

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 7 (1956)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Einladung zur 76. Jahresversammlung = Invitation à la 76e assemblée générale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINLADUNG ZUR 76. JAHRESVERSAMMLUNG

Samstag, Sonntag und Montag, den 8. bis 10. September 1956

PROGRAMM

14.15 Besammlung der Teilnehmer in *Rorschach Hafen* beim Kornhaus.

Besichtigung der Stadt und ihrer wichtigsten Denkmäler. Führungen durch Reallehrer RICHARD GRÜNBERGER, Prof Dr. OTTO F. RIS, Seminarverwalter JOSEF SCHENK, Prof. Dr. HANS SEITZ und Museumskonservator JAKOB WAHRENBERGER.

Kirche St. Columban und St. Constantin: Barockbau von 1645/67, im 18. Jh. erweitert. Klassizistische Deckenbilder von Andreas Brugger. Westfassade mit Plastiken von Vigari. Prachtvolles Sandstein- und Bronze-Epitaph von 1719.

Kornhaus am Hafen: Mächtiger Barockbau mit schön gestaltetem Portal 1746/49, von Giov. Casp. Bagnato. *Schöne Bürgerhäuser* mit typischen Erkerbauten.

Mariaberg, ehemaliges Benediktinerkloster (heute Lehrerseminar). Wichtigster Spätgotischer Klosterbau der Schweiz (neben St. Georgen in Stein am Rhein). 1484 begonnen, nach Zerstörung in den Jahren 1489–1525 wieder aufgebaut, u. a. durch Baumeister Erasmus Grasser. Wandfresken aus dem Übergang der Spätgotik zur Renaissance (1568); prachtvoller Kreuzgang mit Fischblasenmaßwerk und zirka 60 hervorragenden Schlußsteinen, 1519; Hauptportal von 1777.

16.30 *Generalversammlung* im Musiksaal des Seminars Mariaberg.

1. Protokoll
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung und Budget, Abnahme und Decharge-Erteilung
4. Bericht über den Stand der «Kunstdenkmäler der Schweiz»
5. Wahlen
6. Verschiedenes

17.30 Abfahrt in Autocars nach der Jakobuskirche in *Steinach*, Gotteshaus, 1743 durch Jakob Grubenmann erbaut. Einschiffiges Langhaus, polygonaler Chor mit Gesanghaus. Gewölbe 1770 durch Ferdinand Beer stukiert und durch Franz Ludwig Herrmann ausgemalt.

18.00 Aufführung des Oratoriums von Joseph Haydn «*Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze*», für Soli, Chor und Orchester. Anschließend: Motette «*Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret*». Leitung: Albert Knoepfli.

19.15 Rückfahrt nach Rorschach.

20.15 Gemeinsames Nachtessen im Hotel Krone in Rorschach; ab 23.00 Fahrt der Autocars zu den Hotels in Arbon und Romanshorn.



Rorschach, Mariaberg

Sonntag, den 9. September 1956

Abholen der auswärts nächtigenden Teilnehmer:
7.40 Romanshorn, Bahnhofplatz und 7.45 Arbon,
vor Hotel Bär.

8.00 *Lichtbildervortrag* von Stiftsbibliothekar *Dr. Johannes Duft*, St. Gallen, im Hotel Krone in Rorschach über «Der Ire Gall am Bodensee».



Rorschach, Marienberg

EXKURSIONEN

BURGEN, SCHLÖSSER, KLEINSTÄDTE, LAND- UND KLOSTERKIRCHEN
DES OBERN THURGAUS UND DES ANGRENZENDEN ST-GALLER LANDES

9.15 Abfahrt der Cars beim Kornhaus in Rorschach.

I. Die in Wil endigenden Exkursionen

Gruppe A. Führung: PROF. DR. OTTO RIS, Rorschach. Mittagessen im «Löwen», Hauptwil (13.00 bis 14.30). — Fahrt-Route: 3, 1, 4, 2, 5, 6, 11, 10 und 9.

Gruppe B. Führung: STAATSARCHIVAR DR. BRUNO MEYER, Frauenfeld. Mittagessen auf «Burg Hagenwil» (12.30 bis 14.00). — Fahrt-Route: 1, 3, 6, 4, 2, 5, 10, 11 und 8.

Gruppe C. Führung: FRL. DR. D. F. RITTMAYER, St. Gallen (auf Wunsch in französischer Sprache). Mittagessen im Hotel «Lindenhof», Arbon (12.45 bis 14.15). — Fahrt-Route: 4, 6, 1, 3, 11, 5, 2 und 8.

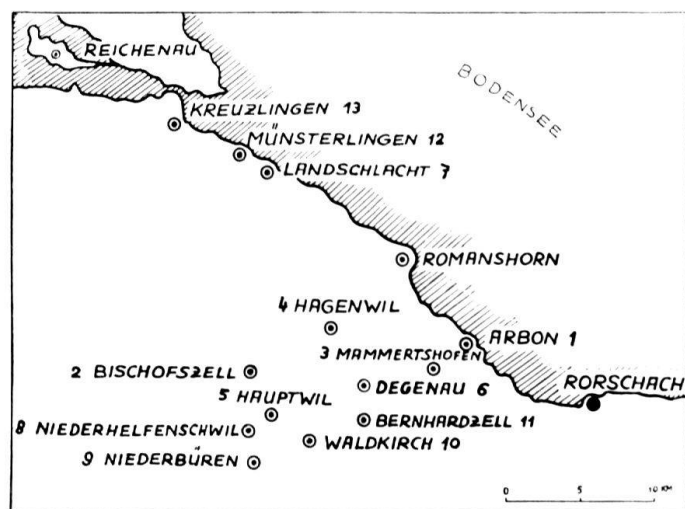
II. Die in Sulgen endigenden Exkursionen

Gruppe D. Führung: DR. ADOLF REINLE, Luzern. Mittagessen im «Hecht», Bischofszell (13.10 bis 14.40). — Fahrt-Route: 2, 8, 11, 6, 7, 12 und 13.

Gruppe E. Führung: DR. ERNST MURBACH, Basel. Mittagessen im «Hirschen», Hohen-tannen (12.20 – 13.50).
Fahrt-Route: 1, 4, 2, 6,
12, 13 und 7.

Gruppe F. Führung: A. KNOEPFLI, Frauenfeld. Mittagessen im «Hirschen», Bischofszell (13.15 bis 14.45).
Fahrt-Route: 6, 1, 15, 2,
13, 7 und 12.

Die Teilnehmer der Montag-Exkursion fahren mit einem Car nach der Reichenau weiter. Gemeinsames Nachtessen im «Strandhotel Löchnerhaus».

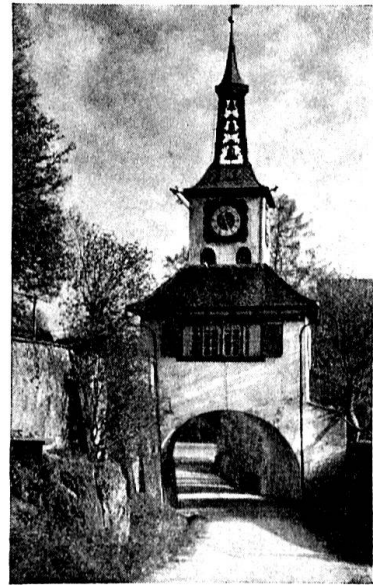


- (1) ARBON. *Schloß*: Mächtiger Bergfried von 30 m Höhe aus dem 12./13. Jh. Obergeschoß frühes 16. Jh. Spätgotische Wohntrakte. Stabdecke mit Medallions der Konstanzer Schule von 1515 (Kopie).

Martinskirche: Spätgotischer Chor von 1490 mit guten Maßwerkfenstern.

Galluskapelle: Fundamente karolingisch. Bau 12./13. Jh. Passionszyklus 1. Hälfte 14. Jh. Barocke Ausstattung.

Rathaus: Umbau des auf alter Eckbefestigung stehenden Gebäudes 1791 durch Weinrath. *Bürgerhäuser*: Rotes Haus (1704, 1783 umgebaut), De Albertihaus (1762), Straußfeder um 1690.



Hauptwil, Tortürmchen

- (2) BISCHOF SZELL. Kirche, Stift und Stadt sind konstanz.-bischofliche Gründung. Großteils nach Stadtbrand 1743 durch die Gebrüder Grubenmann neu geplant und zum Teil auch neu gebaut.

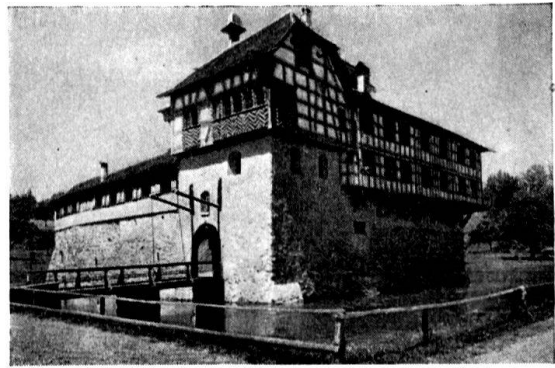
Schloß mit drei Geschossen, Satteldach und Treppengiebel; 14./15. Jahrhundert (Ortsmuseum).

Stiftskirche (St. Pelagius): Im Kern eine dreischiffige flachgedeckte Basilika, mit Spitzbogenarkaden des 15. Jhs. auf Säulen des 13. Jhs. Chor um 1400. Im Langhaus Reste eines Passionszyklus um 1500. Prunkvoller Hochaltar von 1639 mit Figuren Christoph Schenks. Reicher Kirchenschatz aus dem 16. bis 18. Jh.

Rathaus: Charaktervoller Barockbau von Giov. Bagnato von 1747/50 (Steinmetz- und Stuckwerk Wieser, Schratt, Pozzi). Freitreppe mit schönen Kunstschmiedearbeiten. *Zeitglockenturm*: Anfang des 16. Jhs. umgebaut und erhöht. Die *Thurbrücke*, 1487 vollendet, ist eine der schönsten gotischen Steinbrücken der Schweiz. Hölzerne *Sitterbrücke* von Werkmeister Zingg 1811.

- (3) MAMMERTSHOFEN bei Roggwil. Ehem. Ministerialenburg der Abtei St. Gallen. Der Turm des 12./13. Jhs. trägt einen Obergaden des 16. Jhs. «Imposanteste der megalithischen Bauweise» (Rahn).
- (4) HAGENWIL. Ansehnliche Weiherburg, deren Bergfried und Ummauerung auf die Zeit um 1200 zurückgehen. Hübsche Riegelbauten des 15. bis 18. Jhs. über hohem wehrhaftem Steinunterbau.
- (5) HAUPTWIL. Schloß mit malerischem Tortürmchen. Stattlicher Herrnsitz des Hochbarocks. Erbaut 1664/65 durch die Leinwandherren Hans Jakob und Bartholomäus Gonzenbach (Aufenthalt Hölderlins). Aus der Erbauungszeit geschnitzte Portale, intarsierte Türen. Mittelgang mit stukkiertes Decke (Höscheller-Werkstatt). Zimmer mit reizvollen Rokokodecken und Stukkaturplastik des Louis XVI. von Lorenz Schmid.
- (6) DEGENAU. St. Niklausenkapelle aus der 1. Hälfte des 12. Jhs. mit westlichem Riegelwerkanbau von 1698. Älteste Wandbilder der NO-Schweiz um 1150. Restauration 1947.
- (7) LANDSCHLACHT. Schlichte Leonhardskirche, Westteil 11./12. Jh. Östliche Verlängerung um 1400. Unter dem Chor Grundmauern eines karolingischen Presby-

teriums. Hervorragende Wandgemälde mit Passionszyklus, Konstanzer Schule des frühen 14. Jhs. (Südwand). Freskenzyklus mit Szenen aus dem Leben des hl. Leonhard, datiert 1432 (Chor und Langhauswand).

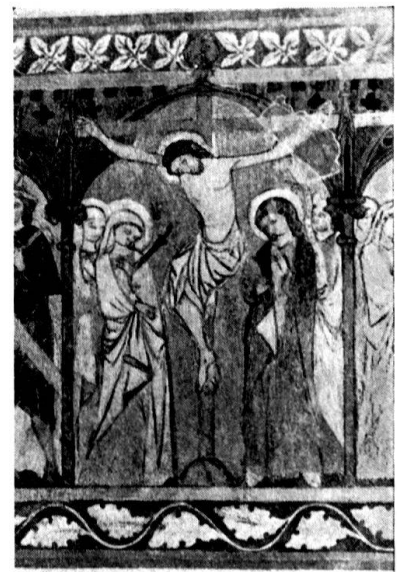


Hagenwil, Wasserburg

- (8) **NIEDERHELFEWSCHWIL.** Landkirche, von 1786/87, wahrscheinlich von Ferd. Beer erbaut, deren Innenraum eine stilvolle Einheit des späten Rokoko bildet. Ausmalung von Anton Büllacher.
- (9) **NIEDERBÜREN.** Kirche von Johann Michael Beer 1761/66 erbaut. Am Flachtonnengewölbe Fresken von Franz Ludwig Herrmann, 1762.
- (10) **WALDKIRCH.** Zu Turm und polygonalem Chor des 15. Jhs. plante Joh. Pfister 1720 das von H. C. Glattburger gebaute Langhaus. Stukkierung und Ausmalung (Anton Dyk von Isny) unter Baumeister Ferd. Beer 1783.
- (11) **BERNHARDZELL.** Zentralbau mit vier Kreuzarmen, 1776/78 durch Ferdinand Beer von Bildstein errichtet. Qualitätsvolle Gewölbemalereien 1778 von Franz Ludwig Herrmann. Restauration 1955.
- (12) **MÜNSTERLINGEN.** Ehemaliges Augustinerinnenkloster. An der Seeseite der *Konventbauten* von 1709–27 steht die 1727 geweihte, von Franz Beer erbaute *Stiftskirche*: Schönes Beispiel des durch Breitovalwölbungen bereicherten Vorarlberger Systems, von C. Moosbrugger beeinflusst. Ausstattung: Muttergottes Mitte 14. Jh. Chorgestühl von Schenk, 1676/88. Altäre von 1728/49 (G. Greising). Deckenbilder von J. K. Stauder 1719/22. Reizvolles Chorgitter 1736.
- (13) **KREUZLINGEN.** Ehemaliges Augustiner-Chorherrenstift, um 1120 gegründet, 1499 und 1633 zerstört, ein 3. Mal 1 km weiter südöstlich neu erbaut (1650/68).

Stiftskirche, schön gestalteter Barockbau von 1650/53 (Stephan Gunertsraier). Einheitliche Rokoko-Ausstattung von 1765/70. Am Gewölbe reiche Rocaille-Stukkaturen und Deckengemälde von Fr. L. Herrmann. Schmucke Orgelbühne und Gehäuse von J. Raindl. Prachtvolles Chorgitter von J. Hoffer 1737. – In der *Hl. Kreuzkapelle* steht eine große, einzigartige Ölberggruppe mit über 320 Arvenholzfiguren (Tiroler Schule um 1720/40 – Kreis Giuliani oder Matielli).

Die *Konventbauten* (heute Lehrerseminar). 1665 durch Michael Beer von Au begonnen. Westflügel erst 1684/85. Bemerkenswert das Hauptportal und das Stiegenhaus von 1761, Kreuzgang 1665/68. Ehemaliger Konventsaal mit stukkierter Decke und Heiligengalerie von F. L. Herrmann.



Landschlacht, Wandgemälde



Reichenau
Mittelzell

Münster von
Nordosten

EXKURSION AUF DIE REICHENAU

Betreffs Paß und Grenzübertritt siehe Weisungen. Sonntag, den 9. September, zirka 20.15 Gemeinsames Nachtessen im «Strandhotel Löchnerhaus».

Montag, den 10. September 1956

9.00 Führungen in getrennten Gruppen (DR. ADOLF REINLE, DR. ERNST MURBACH, KONSERVATOR ALBERT KNOEPFLI) durch die drei romanischen Kirchen der Reichenau und die Ausstellung «Die Reichenau in fünf Jahrhunderten abendländischer Kultur».

Reichenau-Oberzell: St. Georgskirche, frühromanisch, dreischiffig basilikale Anlage über Krypta (Hatto-Zelle?) des 9. Jhs. Um 1000 Umbau und Erhöhung, im Langhaus berühmter Freskozyklus im Reichenauer Stil, die Wunder Christi darstellend. Vorkirche des späten 11. Jhs. mit Jüngstem Gericht (12. Jh.).

Reichenau-Mittelzell: Kirche Maria Himmelfahrt. Teile des Querschiffes und der Chorklängsmauern stammen vom 816 geweihten Heito-Bau. Langhaus und Westbau vor 1048 unter Berno. Pfeiler von etwa 1173, Chor und Nordsakristei von 1447–1555. Bemerkenswerte *Ausstattung:* Grab Karls III. († 888); Nische für den «Kanaa-Krug», um 1310 ausgemalt. Muttergottes Steinplastik 14. Jh. Steinerner Kastenaltar von 1477, Ulmischer Nothelfer-Altar 1498, Wandmalereien 14. bis 16. Jh. Grabstein für Abt Fischer 1519 (Hans Vischer von Nürnberg?). Aus der reichen *Schatzkammer* seien hervorgehoben eine Elfenbeinpyxis 5. Jh., röm. Mischweinkrug von zirka 150 vor Chr. (sogenannter Kanaa-Krug), Oberzeller-Kreuz um 1000. Fünf große Reliquenschreine des 13. bis 16. Jh.

Reichenau-Niederzell: Grundriß und Umfassungsmauern der Ostteile (drei hintermauerte Apsiden) von 799. Im späten 11. Jh. Umbau der Ostpartie, Osttürme, neues Langhaus. Bedeutendes Wandgemälde der Hauptapsis um 1100.

Ausstellung im ehemaligen Klosterbau Mittelzell: Originale (Urkunden, Handschriften, darunter auch illuminierte Kunstgegenstände) ergeben eine Darstellung der reichenauischen Kulturgeschichte.

13.00 Mittagessen im «Strandhotel Löchnerhaus».

14.45 Fahrt mit Extraschiff über Stein a. Rh. nach Schaffhausen, zirka 17.00 Ankunft in Schaffhausen. Anschluß an die Abendzüge, vgl. Weisungen.

INVITATION A LA 76^e ASSEMBLÉE GÉNÉRALE

Samedi 8, dimanche 9 et lundi 10 septembre 1956

PROGRAMME

Samedi 8 septembre 1956

- 14.15 Rassemblement des participants au *port de Rorschach*, près de l'ancienne halle aux grains (Kornhaus).

Visite de la ville et de ses monuments principaux. Les guides seront MM. RICHARD GRÜNBERGER, maître secondaire, OTTO F. RIS, professeur, JOSEF SCHENK, administrateur de l'École normale d'instituteurs, HANS SEITZ, professeur, et JAKOB WAHRENBERGER, directeur du Musée.

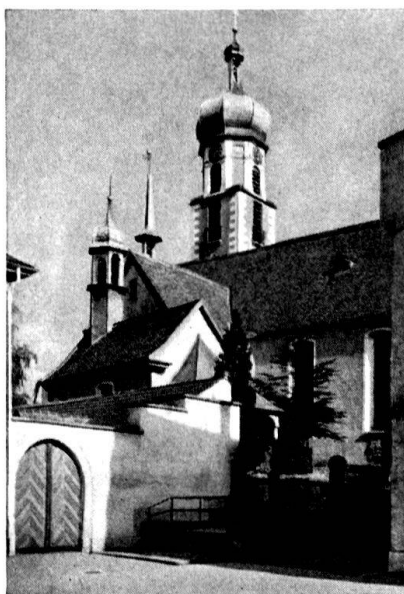
Eglise Saint-Colomban et Saint-Constantin: Construction baroque des années 1645–1667, agrandie au XVIII^e siècle. Peintures de plafond de style classique de Andreas Brugger. Sur la façade ouest, décor sculpté de Vigari. Somptueux monument funéraire de 1719 (bronze et grès).

Halle aux grains près du port (Kornhaus): Puissante construction baroque, avec un portail de belle facture, de Giov. Casp. Bagnato, 1746–1749. Belles *maisons bourgeoises*, avec leurs typiques oriels.

Mariaberg: Ancien couvent bénédictin, aujourd'hui École normale d'instituteurs. Avec Saint-Georges, à Stein-am-Rhein, c'est en Suisse le plus important édifice conventuel de style gothique tardif. Commencé en 1484, il est reconstruit de 1489 à 1525 – après sa destruction – par Erasmus Grasser, entre autres maîtres d'œuvre. Fresques de 1568 (transition entre le gothique finissant et la Renaissance). Cloître remarquable, avec remplages flamboyants et une soixantaine de clefs pendantes (1519). Le portail principal est de 1777.

- 16.30 *Assemblée générale* dans la salle de musique de Mariaberg.

1. Procès-verbal.
2. Rapport annuel du président.
3. Comptes annuels et budget; approbation et décharge à donner au comité.
4. Rapport sur la publication des «Monuments d'Art et d'Histoire de la Suisse».
5. Elections.
6. Divers.



Rorschach, église



Rorschach, halle aux grains

17.30 Départ en autocar pour *Steinach*.
Eglise Saint-Jacques, édifée en 1743
par Jak. Grubenmann. Nef sans bas-
côtés, chœur polygonal avec cha-
pelle de chantage. La voûte, de 1770,
a été ornée par Ferdinand Beer de
stucs, peinte par Franz Ludwig
Herrmann.



Kreuzlingen, Mont des oliviers

18.00 Exécution d'un oratorio de Joseph
Haydn «*Les sept paroles du Sauveur
sur la croix*», pour soliste, chorale et
orchestre, puis d'un mottet «*A Toi
louange et gloire!*». Direction: Al-
bert Knoepfli.

19.15 Retour à Rorschach.

20.15 Dîner en commun à l'hôtel Krone, à Rorschach.
Dès 23.00, départ des autocars à destination des hôtels d'Arbon et de Romanshorn

Dimanche 9 septembre 1956

7.40 Départ de Romanshorn, place de la gare, pour les participants logés dans cette localité.

7.45 Départ d'Arbon, devant l'hôtel Bär, pour les participants logés dans cette localité.

8.00 Rorschach, hôtel Krone. *Conférence avec projections lumineuses*, de M. Johannes Duft, directeur de la bibliothèque du Couvent de Saint-Gall, sur ce sujet: «*Der Ire Gall am Bodensee*».

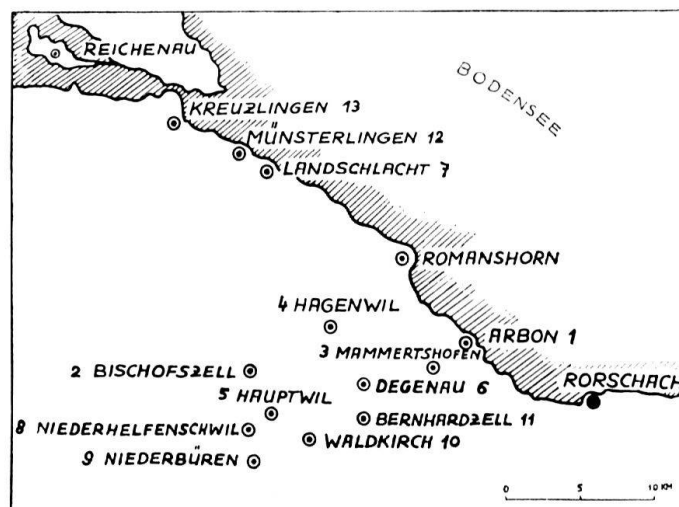
EXCURSIONS

CHATEAUX, BOURGS, ÉGLISES ET COUVENTS DE LA HAUTE THURGOVIE ET DES RÉGIONS VOISINES DU CANTON DE SAINT-GALL

I. Excursions se terminant à Wil (SG)

9.15 Départ des cars de la halle
aux grains (Kornhaus).

Groupe A. Guide: M. OTTO RIS,
professeur, Rorschach. Dé-
jeuner à l'hôtel Löwen,
Hauptwil (13.00 à 14.30).
Itinéraire: 3, 1, 4, 2, 5,
6, 11, 10 et 9 (voir l'énu-
mération des localités à
visiter).



Groupe B. Guide: M. BRUNO MEYER, archi-
viste de l'Etat, Frauenfeld. Déjeuner
au restaurant du château, Hagenwil
(12.30 à 14.00). — Itinéraire: 1, 3,
6, 4, 2, 5, 10, 11 et 8.

Groupe C. Guide: M^{lle} D. F. RITTMAYER,
Saint-Gall (s'exprimera en français,
si on le désire). Déjeuner à l'hôtel
Lindenhof, Arbon (12.45 à 14.15).
Itinéraire: 4, 6, 1, 3, 11, 5, 2 et 8.



Kreuzlingen, tribune et buffet d'orgue

II. Excursions se terminant à Sulgen

Groupe D. Guide: M. ADOLF REINLE, Luzern. Déjeuner au restaurant Hecht, Bischofs-
zell (13.10 à 14.40). — Itinéraire: 2, 8, 11, 6, 7, 12 et 13.

Groupe E. Guide: M. ERNST MURBACH, Bâle. Déjeuner au restaurant Hirschen, Hohen-
tannen (12.20 à 13.50). — Itinéraire: 1, 4, 2, 6, 12, 13 et 7.

Groupe F. Guide: M. ALBERT KNOEPFLI, directeur de musée, Frauenfeld. Déjeuner au
restaurant Hirschen, Bischofszell (13.15 à 14.45). — Itinéraire: 6, 11, 5, 2, 13,
7 et 12.

Les participants prenant part à l'excursion du lundi continueront le trajet en car jus-
qu'à l'île de Reichenau. Dîner en commun à l'hôtel Löchnerhaus.

- (1) *ARBON. Château.* Puissant donjon de 30 m de haut, XII^e ou XIII^e siècle. L'étage
supérieur est du début du XVI^e siècle. Corps d'habitation de style gothique tardif.
Plafond mouluré, orné de médaillons de 1515, école de Constance (copie).

Eglise Saint-Martin. Chœur de 1490 (gothique tardif), belles fenêtres à remplage.

Chapelle Saint-Gall. Fondations carolingiennes. Edifice actuel: XII^e ou XIII^e
siècle. Cycle de la passion, XIV^e
siècle. Décor baroque.

Hôtel de ville. Reconstruction par
Weinrath, en 1791, d'un bâtiment
plus ancien, assis sur les fortifications
de la ville dont il constituait un des
angles.

Maisons bourgeoises. Maison Rouge
(1704; transformée en 1783); Mai-
son De Alberti (1762); Maison
de la Plume d'Autruche (vers
1690).



Bischofszell



Bischofszell

- (2) *BISCHOFSZELL*. L'église, le couvent et la ville sont des fondations des évêques de Constance; après l'incendie de 1743 la ville fut reconstruite en grande partie d'après les plans, partiellement exécutés, des frères Grubenmann.

Château à trois étages, toit en bâtière et pignons à gradins. (Musée local).

Eglise collégiale (Saint-Pélage). La partie primitive forme une basilique à trois nefs et couverture plate. Grandes arcades du XV^e siècle, en tiers-point sur des piliers du XIII^e siècle. Chœur de 1400, environ. Aux parois de la grande nef, restes de peinture, de 1500 environ, figurant des scènes de la passion. Maître autel, de 1639, d'une exubérante architecture, avec statues de Christoph Schenk. Riche trésor (du XVI^e au XVIII^e siècle).

Hôtel de ville. Construction baroque, bien caractérisée, de G. Bagnato, 1747–1750, exécutée par les maîtres maçons et stucateurs Wieser, Schratt, Pozzi. Escalier extérieur avec belle ferronnerie.

Tour de l'horloge, transformée et surélevée au début du XVI^e siècle.

Pont de la Thour, terminé en 1487, un des plus beaux ponts gothiques de Suisse, en pierre. — *Pont de la Sitter*, du maître charpentier Zingg, 1811.

- (3) *MAMMERTSHOFEN*, près de Roggwil. Ancienne résidence de ministériaux de l'abbaye de Saint-Gall. La tour, du XII^e ou du XIII^e siècle, comporte un étage supérieur du XVI^e siècle. L'archéologue Rahn trouvait fort impressionnant le gros appareil de cette construction.
- (4) *HAGENWIL*. Imposant château entouré de ses douves. Le donjon et le mur circulaire de défense sont de 1200 environ. De jolis colombages, du XV^e au XVIII^e siècle, surmontent les hautes maçonneries à caractère défensif.
- (5) *HAUPTWIL*. Château précédé d'une pittoresque poterne. Résidence confortable du premier art baroque, construite par Hans Jakob et Bartholomäus Gonzenbach, négociants en toiles. Le poète allemand Hölderlin y séjourna. Encadrements sculptés et portes en marqueterie datant de la construction. Corridor central couvert d'un plafond en stuc (atelier de Höscheller). Chambres décorées de ravissants plafonds rococo et de stucs Louis XVI, par Lorenz Schmid.
- (6) *DEGENAU*. Chapelle Saint-Nicolas, première moitié du XII^e siècle, avec, à l'ouest, un hors-d'œuvre en colombage de 1698. Les peintures murales, de 1150 environ, restaurées en 1947, sont les plus anciennes de toute cette partie de la Suisse (nord et est du pays).
- (7) *LANDSCHLACHT*. Eglise Saint-Léonard, d'aspect fruste. Partie occidentale du XI^e au XII^e siècle. Agrandissement à l'est, vers 1400. Fondations d'un presbyterium carolingien sous le chœur. Remarquables peintures murales, avec scènes de la passion de l'école de Constance (début du XIV^e siècle), sur la paroi sud; scènes de la vie de saint Léonard datées de 1432, dans le chœur et la nef.

- (8) *NIEDERHELFE NSCHWIL*. Eglise villageoise construite en 1786–1787, probablement par Ferd. Beer dont l'intérieur est d'une belle unité. Décoration par Anton Büllacher.

- (9) *NIEDERBÜREN*. Eglise construite en 1761–1766, par Johann Michael Beer. Voûtes plates, décorées de fresques par Franz Ludwig Herrmann, 1762.

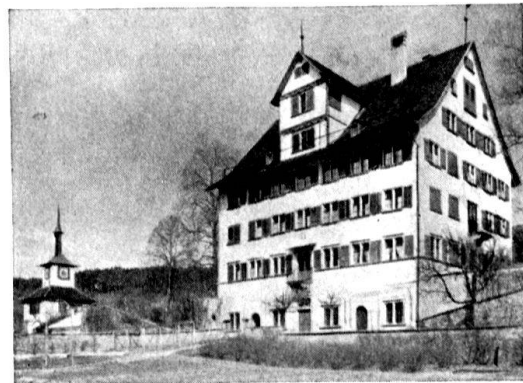


Degenau, peintures murales

- (10) *WALDKIRCH*. Clocher et chœur polygonal du XV^e siècle. Nef construite en 1720, par H. C. Glattburger, selon les plans de Joh. Pfister. Le décor en stuc, ainsi que la peinture (cette dernière d'Anton Dyk, d'Isny) ont été réalisés sous la direction du maître d'œuvre Ferd. Beer, en 1783.
- (11) *BERNHARDZELL*. Eglise – édifice à plan central, prolongé en forme de croix – construite en 1776–1778, par Ferdinand Beer, de Bildstein. Peinture des voûtes d'un beau travail, par Ludwig Herrmann, 1778. Restauration en 1955.
- (12) *MÜNSTERLINGEN*. Ancien couvent d'Augustins. *Bâtiments conventuels* de 1709–1727. Adjacente du côté du lac, l'église du monastère, bâtie par Franz Beer et consacrée en 1727, présente un bon exemple de la formule constructive propre au Vorarlberg, enrichi par des voûtes en ovale élargi. On y discerne l'influence de C. Moosbrugger. Décor et mobilier: Madone, milieu du XIV^e siècle; stalles, par Schenk, 1676–1688; autels de 1728–1749, de G. Greising; peinture des voûtes par J. K. Stauder, 1719–1722. La grille du chœur, de 1736, est un travail remarquable.
- (13) *KREUZLINGEN*. L'église, dépendant d'un ancien chapitre de chanoines augustins (fondé vers 1200), fut détruite en 1499 et en 1633, et reconstruite pour la troisième fois à un kilomètre de là, dans la direction sud-est (1650–1668).

Eglise collégiale actuelle. Bel édifice baroque de 1650–1653 (Stephan Gunertsrainer). Décor rococo, d'une louable unité d'exécution (1765–1770). La voûte est ornée généreusement de stucs dans le genre rocaille et de peintures, par Fr. L. Herrmann. Tribune et buffet d'orgue, d'une facture élégante, par J. Hoffer, 1737. *Chapelle de la Sainte-Croix*. «Mont des Oliviers»: grand relief, unique en son genre, avec ses 320 personnages taillés en bois d'arolle (école du Tyrol, vers 1720–1740, cercle de Giuliani ou de Matielli).

Les *bâtiments conventuels* (aujourd'hui Ecole normale d'instituteurs) ont été commencés en 1665, par Michael Beer, d'Au, sauf l'aile occidentale qui date de 1684–1685 seulement. A remarquer le portail principal et la cage d'escalier, de 1761. Cloître de 1665–1668. Ancienne salle capitulaire avec plafond en stuc et galerie ornée d'effigies de saints, par F. L. Herrmann.



Hauptwil, Château

EXCURSION A L'ILE DE REICHENAU

Pour la question des passeports et du passage de la frontière, voir les directives.

Dimanche 9 septembre vers 20.15: Dîner en commun à l'hôtel Löchnerhaus.

Lundi 10 septembre 1956

Dès 9.00: Différents groupes, sous la direction de MM. ADOLF REINLE, ERNST MURBACH, ALBERT KNOEPFLI, directeur de musée, visiteront les trois églises romanes de Reichenau et l'exposition: «Reichenau à travers cinq siècles de civilisation occidentale».

Reichenau-Oberzell. Eglise Saint-Georges, roman primitif, basilique à trois nefs sur crypte (cellule présumée de Hatto), du IX^e siècle. Vers l'an mil, transformation de l'édifice, avec surélévation des murs. Dans la nef, fameuse série de fresques dans le style dit de Reichenau, représentant les miracles du Christ. Narthex de la fin du XI^e siècle, avec un jugement dernier (XII^e siècle).

Reichenau-Mittelzell. Eglise de l'Assomption. Certaines parties du transept et des murs latéraux du chœur appartiennent encore à l'édifice consacré en 816, par Heito. Nef et corps occidental construits avant 1048, sous l'abbé Berno. Les piliers datent de 1173, environ, le chœur et la sacristie septentrionale de 1447-1555. L'aménagement intérieur est remarquable. Tombeau de l'empereur Charles le Gros († 888), niche de la «Cruche de Cana», peint vers 1310. Madone de pierre, du XIV^e siècle. Autel de pierre, en forme de châsse, de 1477. Autel du Bon-Secours d'Ulm, 1498. Peintures murales, allant du XIV^e au XVI^e siècle. Pierre tombale de l'abbé Fischer, 1519, attribuée à Hans Vischer, de Nuremberg. Riche trésor: pyxide d'ivoire, du V^e siècle; cratère romain du II^e siècle avant Jésus-Christ, appelé «Cruche de Cana»; croix d'Oberzell, vers l'an mil; cinq grands reliquaires du XIII^e au XVI^e siècle.

Reichenau-Niederzell. Fondations et murs de base des parties orientales (trois absides prises dans la maçonnerie), de 799. Vers la fin du XI^e siècle, remaniement des murs à l'est, construction des tours orientales et d'une nouvelle nef. Importantes peintures murales de la grande abside, vers 1100.

Exposition dans les locaux de l'ancien couvent de Mittelzell: chartes, manuscrits divers, dont certains enluminés, donnent une bonne idée de la haute civilisation dont Reichenau fut le foyer.

13.00 Déjeuner à l'hôtel Löchnerhaus.

14.45 Départ par bateau spécial, pour Stein-am-Rhein-Schaffhouse.

17.00 Arrivée à Schaffhouse.



Reichenau, Mittelzell, reliquaire de saint Marc